

# Detaillierte Ergebnisse

Zürich, 7. August 2018, 10:00 Uhr

## KOF Konjunkturumfragen vom Juli 2018: Schweizer Wirtschaft aktuell im Steigflug – Ausblick weniger optimistisch

**Der KOF Geschäftslageindikator ist im Juli wieder gestiegen und macht damit den leichten Rückgang aus dem Vormonat mehr als wett. Der Geschäftslageindikator schwenkt somit wieder auf den Aufwärtspfad ein, der im Frühjahr 2016 begann. Die Geschäftserwartungen der Unternehmen sind aber nicht mehr ganz so positiv wie in der ersten Hälfte dieses Jahres. Die Schweizer Wirtschaft ist im Sommerhoch, mit kleinen Wolken am Horizont.**

### **Verarbeitendes Gewerbe weiter im Aufwind, Ausblick etwas zurückhaltender**

Die Geschäftslage der Unternehmen im **Verarbeitenden Gewerbe** verbesserte sich im Juli wieder und ist insgesamt vorwiegend gut. Der Expansionspfad des Verarbeitenden Gewerbes könnte sich aber in der nächsten Zeit etwas abflachen. Aktuell verstärkte sich bei den Unternehmen aber die Zufriedenheit mit den vorhandenen Auftragsbeständen und auch die Ertragslage verbesserte sich einen kleinen Schritt. Die Produktion wurde ausgeweitet. Die Kapazitätsauslastung ist in den zurückliegenden drei Monaten dennoch leicht gesunken, sie ist nun mit saisonbereinigt 82.6% in der Nähe des längerfristigen Durchschnitts. Hinter diesem leichten Rückgang verbirgt sich jedoch, dass die Unternehmen investiert und ihre technischen Kapazitäten ausgeweitet haben. Dadurch wollen sie einer steigenden Nachfrage in der nahen Zukunft gerecht werden. Da ihre Produktionspläne weiterhin expansiv ausgelegt sind, betrachten sie sogar ihre erweiterten technischen Kapazitäten eher als zu knapp. Insgesamt sind die Unternehmen hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in der nächsten Zeit zuversichtlich, allerdings nicht mehr ganz so optimistisch wie im vergangenen halben Jahr. Vom Exportgeschäft erwarten sie sich leicht geringere Impulse als bisher. Die Unternehmen rechnen beim Bestellungseingang insgesamt mit einer weniger kräftigen Zunahme als in den Vormonaten. Zudem fürchten die Firmen steigende Einkaufspreise, die sie nur teilweise in ihren Verkaufspreisen weitergeben können. Die Expansion des Verarbeitenden Gewerbes könnte daher in der nächsten Zeit etwas weniger kraftvoll werden.

### **Baubereich im stabilen Hoch**

In den baurelevanten Wirtschaftsbereichen **Baugewerbe und Projektierung** blieb die Geschäftslage im Juli vorwiegend gut. Im Vergleich zum Vormonat entwickelte sich die Lage in den beiden Bereichen jedoch unterschiedlich. Im Baugewerbe verbesserte sich die Geschäftslage wieder, während sie im Projektierungsgewerbe nicht mehr ganz so gut wie bisher ist. Die Projektierungsbüros weiteten dennoch mit einem unveränderten Personalbestand ihre Leistungserbringung leicht aus. Mit Blick auf die nächsten drei Monate rechnen sie mit einer stabilen Nachfrage, wobei sich bei den bereits abgeschlossenen Neuverträgen zeigt, dass die Bausummen im industriell-gewerblichen Bau etwas zugelegt haben, während die Bausummen im Wohnungsbau unter Druck sind. Insgesamt verliert der Neubau an Gewicht und der Anteil von Erneuerung und Unterhalt an den Bausummen steigt. Im Baugewerbe verbesserte sich die Geschäftslage im Juli leicht, insgesamt hat sie sich aber damit seit Mitte 2017 kaum verändert. Der Auftragsbestand wird überwiegend als normal eingestuft, die Auslastung der Maschinen und Geräte wurde dennoch etwas abgesenkt. Die Ertragslage der Firmen erodierte nicht mehr ganz so stark wie bis anhin. Da nach Ansicht der Firmen der Sinkflug bei den Preisen in den kommenden Monaten nicht mehr ganz so steil sein wird, hoffen sie auch für die nächste Zeit mit einer geringer nachgebenden Ertragslage. Alles in allem gehen sowohl die Bauunternehmen als auch die Projektierungsbüros von einer recht stabilen Geschäftsentwicklung im nächsten halben Jahr aus.

### **Detailhandel spürt nun auch den Aufschwung**

Im **Detailhandel** kommt der Aufschwung nun auch vermehrt an. Die Geschäftslage verbesserte sich und ist deutlich günstiger als etwa im Sommer vergangenen Jahres. Der Rückgang der Kundenfrequenz stoppte und der mengenmässige Absatz stieg. Auch die Ertragslage nahm eine leicht positive Entwicklung. Da die Detailhändler mit einer weiteren Belebung der Umsätze in der nächsten Zeit rechnen, wollen sie auch ihre Zurückhaltung bei den Warenbestellungen ein Stück weit ablegen. Erstmals seit über drei Jahren planen sie mehr Waren zu ordern als zuvor.

Im **Grosshandel** setzte der Geschäftslageindikator seine Aufwärtstendenz im Juli fort. Die Unternehmen registrierten erneut eine Belebung der Nachfrage und die Lieferfristen verlängerten sich. Obwohl die Einkaufspreise stärker gestiegen sind als die Verkaufspreise, verbesserte sich die Ertragslage. Für die nahe Zukunft gehen die Umfrageteilnehmer von einem weiteren Nachfrageplus und nicht mehr ganz so stark steigenden Einkaufspreisen aus.

### **Gastgewerbe erholt sich weiter**

Das **Gastgewerbe** ist weiterhin auf einem aufsteigenden Ast. Die Geschäftslage verbesserte sich im Juli das achte Quartal in Folge. Sowohl im Teilbereich Beherbergung als auch in der Gastronomie hellte sich die Geschäftslage auf. Bei den Beherbergungsbetrieben nahm die Zahl der Logiernächte erneut zu, wenngleich nicht mehr so stark wie noch im Winterhalbjahr. Der Zimmerbelegungsgrad stieg aber weiter und ist klar höher als vor einem Jahr. Bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung sind die Beherbergungsbetriebe zuversichtlich, aber nicht mehr ganz so positiv eingestellt wie bisher. Bei den Gastronomen entwickelte sich der Getränkeabsatz nicht mehr so ungünstig und der Absatz an Speisen legte weiter zu. Die an der Umfrage Teilnehmenden erwarten eine erneute Absatzsteigerung in den nächsten drei Monaten; sie waren im Vorquartal diesbezüglich aber noch optimistischer. Insgesamt blieb im Gastgewerbe die Ertragslage nahezu stabil. Die Zahl der Mitarbeitenden wird nun als angemessen eingestuft, sodass kein weiterer Personalabbau geplant ist.

### **Lage bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistern gut**

Die Geschäftslage bei den **Finanz- und Versicherungsdienstleistern** erholte sich nach einer Abschwächung im Vormonat wieder etwas. Insgesamt ist die Lage in diesem Wirtschaftsbereich gut und veränderte sich seit Jahresbeginn kaum. Die Betriebseinkommen stiegen in den vergangenen drei Monaten kräftig, während die Betriebsausgaben verlangsamt zunahmen. Dadurch verbesserte sich die Ertragslage. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Erträge sind die Institute aber nicht mehr ganz so optimistisch wie bisher. Ihre Erwartungen sind diesbezüglich nur noch leicht positiv. Da die Unternehmen ihre Belegschaftszahl als in etwa angemessen bewerten, planen sie keine wesentliche Änderung des Personalbestands. Im Teilbereich Banken hat sich die Geschäftslage sowohl im Geschäft mit inländischen als auch mit ausländischen Kunden wieder verbessert. Während die an der Befragung Teilnehmenden hier vermehrt ein Anziehen der Nachfrage von Seiten ausländischer Kunden erwarten, rechnen sie bei den inländischen Kunden mit einem nicht mehr ganz so kräftigen Umsatzanstieg wie bisher. Insbesondere die Wachstumschancen bei den inländischen Privatkunden werden nicht mehr ganz so positiv gesehen wie bis anhin. Dagegen rechnen die Banken mit einer vermehrten Nachfrage durch inländische Firmenkunden, bei denen sie auch auf eine lebhaftere Kreditvergabe hoffen.

### **Übrige Dienstleister mit fast stabiler Lage und auf der Suche nach zusätzlichem Personal**

Bei den **übrigen Dienstleistern** ist die Geschäftslage im Juli leicht ungünstiger als im Vorquartal. Die Nachfrage entwickelte sich aber ungebrochen lebhaft und auch mit Blick auf die weitere Entwicklung rechnen die Dienstleister unvermindert mit einem Nachfrageanstieg. Aufgrund der stabilen Nachfragebelegung stieg der Auslastungsgrad der Unternehmen und sie schätzen ihre vorhandenen Personalressourcen zunehmend als zu klein ein. Die Dienstleister wollen daher vermehrt die Zahl der Mitarbeitenden ausweiten, klagen aber zunehmend über Schwierigkeiten, geeignete Fachkräfte zu finden.

In die Ergebnisse der aktuellen KOF Konjunkturumfragen vom Juli 2018 sind die Antworten von mehr als 4500 privatwirtschaftlichen Unternehmen aus der Industrie, dem Baugewerbe und den wichtigsten Dienstleistungsbereichen eingeflossen. Dies entspricht einer Rücklaufquote von etwa 58%.

**Weitere Informationen zu den KOF Konjunkturumfragen finden Sie hier:**

<https://www.kof.ethz.ch/umfragen/konjunkturumfragen.html> →

**Die Daten und eine interaktive Grafik zum KOF Geschäftslageindikator finden Sie hier:**

<https://www.kof.ethz.ch/prognosen-indikatoren/indikatoren/kof-geschaeftslageindikator.html> →

### **Kontakte:**

Klaus Abberger | Tel. +41 44 632 51 56 | [abberger@kof.ethz.ch](mailto:abberger@kof.ethz.ch)

KOF Corporate Communications | Tel. +41 44 633 99 48 | [kofcc@kof.ethz.ch](mailto:kofcc@kof.ethz.ch)